

Redaktion  
und Expedition:  
Reichgasse  
Nr. 14.  
Inserate.  
Eine dreispaltige  
Annoncenzeile 12 S.  
Anzeigen-Entwürfe  
müssen im vorhinem  
gehabt werden.

# Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-  
preis  
mit beiden Beilagen  
ganzt. loco: 8 80  
mit Zustellung 9 60,  
per Post 10, halb-  
und vi. der hiernach  
entfallende Betrag.  
Ohne „Oekonom“:  
ganzt. 40, vi. 20 h  
weniger. 19r. 20 h

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Organ für soziales Leben, Volks- und Landwirtschaft.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redakteurs, Reichgasse Nr. 14, ausgegeben.

49. Nummer.

Bistritz, den 29. November 1908.

XXXVII. Jahrgang.

## Festhymne

zum sechzigjährigen Herrscherjubiläum Sr. kais. und kön. apostolischen Majestät  
am 2. Dezember 1908.

(Nach der Weise der Volkshymne.)

Heute schritt vor sechzig Jahren  
Habsburgs jugendlicher Sohn  
Mitten unter Kriegsgefahren  
Mutvoll zu der Väter Thron.  
Denn vom „Völkerfrühling“ waren  
Alle Herzen heiß erregt —  
Muß das Schiff nicht weiter fahren,  
Wenn auch hoch die Welle schlägt?

Doch bald glätten sich die Wogen,  
Auf den Sturm folgt Sonnenschein  
Und des Friedens Künste zogen  
Wieder in die Länder ein.  
Seinen Völkern zu beweisen,  
Wie er ganz sich ihnen weiht,  
Ging der junge Fürst auf Reisen,  
Stets zur Audienz bereit.

Mag es auch zuweilen stürmen  
Und wie Wetterleuchten drohn:  
Höhere Gewalten schirmen  
Mächtig Vaterland und Thron!  
Seine Weisheit schirm' und hütet  
Lange noch sein großes Reich,  
Darin Gerechtigkeit und Güte  
Herrscht und waltet, jedem gleich.

Was im Sturme ward begonnen,  
Krönt des Friedens Harmonie.  
Sechzig Jahre sind veronnen,  
Seit Dir Gott die Krone lieh;  
Höheren Glanz durch Dich gewonnen  
Hat die alt'ste Dynastie,  
Wenn wir heut im Glück uns sonnen,  
Sind wir glücklich nur durch sie!



Ziert ein Land der Bildung Segen,  
Die in Kirch' und Schulen wacht,  
Kommt auch Wohlstand ihm entgegen,  
Der da froh und glücklich macht.  
Und gedeiht des Wohlstands Blüte,  
Macht sie auch an Ehren reich;  
Ob dann mancher Sturm auch wüte,  
Stark ist Ungarn-Oesterreich!

Fleißig wechselt er die Räte,  
Sucht sich stets die Besten aus,  
Wer am glücklichsten vertrete  
Vaterland und Herrscherhaus;  
Ohne Unterschied des Standes,  
Glaubens und der Nation,  
Und die Tüchtigsten des Landes  
Scharen sich um seinen Thron.

Sieh! das hohe Beispiel zündet,  
Alles fügt sich ihm sogleich,  
Immer fester ward gegründet  
Das moderne Oesterreich.  
Vorwärts geht's in raschem Bahnen,  
Heller glänzt der Treue Gold,  
Stolzer wehn die alten Fahnen,  
Die der neue Kurs entrollt!

Stärker noch im engen Bunde  
Mit zwei Mächten gleichgesinnt  
Und bereit zu jeder Stunde  
Abzuwehren Sturm und Wind,  
Fertig, kraftvoll einzutreten,  
Eöschend auch des Nachbars Brand,  
Während so vor eignen Nöten  
Unser teures Vaterland.

Auf den Kaiser-König wartet  
Eine heil'ge Mission:  
Oftens Volk, so gut geartet,  
Heißt Organisation,  
Ringt nach seiner Menschenwürde,  
Die verbürgt ihm unser Thron,  
Darum hoch der Fürsten Fierde!  
Heilruf Habsburgs größtem Sohn!

Erwin Sachs.

## Bum sechzigjährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaiser-Königs Franz Josef I.

In einer sturmbelegten Zeit bestieg unser allverehrter Landesvater, Se. Majestät der König, den Thron des damaligen Kaiserstaates Oesterreich. Es war in den ersten Dezembertagen des Jahres 1848, als aus Wien sich die Nachricht nach und nach in allen Provinzen verbreitete — Eisenbahnen und Telegraphen gab es damals nicht — daß Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. dem Throne infolge körperlicher Gebrechlichkeit entsagt und, nachdem Erzherzog Franz Karl, der Vater des Königs, auf die Thronfolge Verzicht geleistet hatte, Erzherzog Franz Josef den österreichischen Kaiserthron am 2. Dezember bestiegen habe. Sechszig Jahre schmieken mit höchster Würde den Scheitel des geliebten Königs, den wir alle als gütigen, liebevollen Landesvater auf das lebhafteste verehren. Ereignisreiche Zeiten hat Se. kaiserliche und königlich apostolische Majestät in diesen sechzig Jahren kommen und gehen sehen; ereignisvolle Tage schwerster Bedeutung hat unser höchstgefeierter Monarch, kräftig eingreifend, mitthathen helfen und ohne Zweifel stehen Höchstselben auch gegenwärtig ereignis schwere Tage bevor. Aber so wie ihn heute noch ein kräftiges Mannesalter schmückt; wie ihm heute noch alle Herzen freudig und ehrfurchtvoll entgegen schlagen; wie ihm alle Völker seiner beiden Staaten zu seiner sechzigjährigen Jubelfeier aufrichtige Verehrung und Liebe entgegenbringen, so wissen wir auch, daß, was auch kommen möge, seine Kraft und die unerlöschliche Treue seiner Völker gemeinsam ausreichen werden, um allen Aufgaben des staatlichen Lebens und allen Stürmen, die uns von außen bedrohen könnten, mannhaft standzuhalten.

In schweren Stunden des Kampfes sowohl, wie nicht minder in der ersten Arbeit des Friedens hat unser erhabene Monarch sich stets als Beschützer des teuren Vaterlandes und Förderer der Kultur und des Wohlstandes bewährt. Wo es galt, die Existenz der Gesamtmonarchie zu sichern, dem Wahren, Guten und Schönen für die Wohlfahrt des Gemeinwesens eine Heimstätte zu gründen, den Wohlstand der Bevölkerung zu sichern, da ist Se. Majestät uns allen als Symbol jenes bescheidenen und doch so emsigen Wirkens vorangewesen, welches die eigene Person stets hintenanstellt. Seine bevorzugte Stellung, die ihm die Geburt angewiesen, betrachtet unser allgeliebte Herrscher lediglich als eine Anwartschaft auf erhöhte Pflichten, die Allerhöchstderselbe mit unerlöschlicher Strenge gegen sich selbst zu erfüllen weiß.

### Hoch Habsburg!

Sechs Jahrhunderte vergingen,  
Mehr noch, in der Zeiten Flug,  
Seit der Nar auf Doppelschwingen  
Dich zur Kaiserkrone trug,  
Nestor aller Dynastien!  
Millionen Herzen glühen,  
Voll der wärmsten Sympathien,  
Die durch ihr Gebet sich ziehn.

Neue sechzig Jahre mahnen  
Heut an neuen Kampf und Sieg,  
Als der Sproß erlauchter Ahnen  
Diesen Kaiserthron bestieg;  
Blühend noch in frischer Jugend,  
Die des Purpurs Reiz umfloß,  
Reich jedoch an Herrschertugend,  
Und an Wuchs und Seele groß.

Höher zielt des Lorbeers Ehre  
Heute sein gesalbetes Haupt,  
Und der Zeiten Druck und Schwere  
Hat ihr noch kein Blatt geraubt.  
Und doch flohn zwei schwergeprüfte  
Menschenalter ihm vorbei,  
Während sich sein Geist vertiefte,  
Ward der Mut stets frisch und neu.

Möge er noch lang regieren!  
Höchstes Glück werd' ihm zuteil!  
Vorwärts seine Völker führen  
Zu des Vaterlandes Heil!  
Allzeit Mehrer und Berater  
Seines weiten Reiches sein  
Und als echter Landesvater  
Sich der Landeskinder freun!

Erwin Sachs.

Unsere Vaterstadt Bistritz hat der Freigebigkeit und Herzengüte unseres erhabenen Landesvaters ganz hervorragende Wohltaten zu verdanken. Als am 18. April des Jahres 1857 unsere Heimatstadt von jenem großen Brande heimgesucht wurde, der außer dem evangelischen Turm noch 150 Wohnhäuser in Schutt und Aschenhaufen verwandelt hatte und ein großer Teil der vaterstädtischen Bürgerschaft hilflos dastand, da war es die Munizenz Sr. Majestät, des menschenfreundlichen Monarchen, der in hochherziger Weise zur momentanen Linderung der Not und Unterstützung der Verunglückten nicht allein 12000 Kronen aus seiner Privatschatulle allergnädigst zu spenden gerubte, sondern aus Staatsmitteln auch ein unverzinsliches Darlehen von 100000 Kronen für die Abgebrannten flüssig machte, aus dem sie ihre Wohnhäuser solid und zeitgemäß wieder neu herzustellen vermochten. Ja, der ausschließlichen Guld und Gnade Allerhöchst Seiner Majestät, dem Jubelgreise Franz Josef I., unserem erhabenen König, haben wir's zu danken, daß ein großer Teil der Bürgerschaft nach jenem großen Unglücksfalle sich wirtschaftlich wieder aufhelfen konnte und unsere liebe Vaterstadt nachher durch Aufführung neuer regelmäßiger Bauten ein zeitgemäßeres Ansehen gewann.

Aber nicht allein gelegentlich des erwähnten großen Brandes, sondern auch früher und später, ja zu allen Zeiten hat unser erhabener Herr und König der Stadt Bistritz sowie der Gesamtbevölkerung dieses Komitates das größte Wohlwollen zugewendet und glänzende Beweise hervorragender Herzengüte und reichster Wohltätigkeit geliefert. Wir erinnern nur an die Schenkung der Grenzgebirgswaldungen an die Gemeinden des ehemaligen zweiten Grenzregimentes zu Kulturzwecken. Darin blicken wir dankerfüllten Herzens zu Allerhöchstdemselben auf und umfassen seine geheiligte Person in jener dankbaren Verehrung, die Höchstder selbe tausendfach uns, um unsere Vaterstadt, um unser Komitat und das ganze Vaterland verdient hat.

Gott schütze, Gott erhalte, Gott segne unsern allergnädigsten König Franz Josef I.!

## Ergebnisse der Karbolinuum-Anfrage des „Erfurter Führer“.

II.

Wir stellten in der vorigen Nummer in Aussicht, unseren obstdautreibenden Lesern, die sich für Bekämpfung der Obstbaumnichthädlinge mit Karbolinuum interessieren, weitere Mitteilungen über die Ausfertigungen der mit den Karbolinuum-Spritzungen nicht zufriedengeestellten Obstzüchter Deutschlands zu machen. Bei genauer Durchsicht dieser im „Erfurter Führer“

## Skizzen zur Allerhöchsten Jubiläumfeier.

### 1. Der König und die Pensionisten.

War man vierzig Jahre fleißig,  
Ging's getrost zur Pension,  
Professoren gar mit dreißig,  
Denn auch die genügten schon. —  
Anders unser Kaiser-König,  
Der noch weiter wirkt und schafft,  
Ihm sind sechzig Jahr zu wenig,  
Eine seltne Arbeitskraft!

### 2. Der König und die Amtsstunden.

Sechs bis sieben Arbeitsstunden  
Bringt uns jeder Wochentag,  
Weiter sind wir nicht gebunden  
An des Dienstes Mühe und Plage. —  
Doch ist auch in diesem Falle  
Mit dem König kein Vergleich:  
Tag und Nacht denkt er für alle,  
Für sein ganzes Doppelreich!

### 3. Der oberste Kriegsherr und das Heer.

Die Armee darf nicht ermüden,  
Zimmer sei sie schlagbereit,  
Denn sie übt den Krieg im Frieden  
Jährlich zur Manöverzeit;  
Daß die Schulung auch nicht fehle,  
Dafür sorgt das Reglement  
Und die Wahl der Generale,  
Die dem Kriegsherrn stets gelang.

abgedruckten Meinungen finden wir aber, daß dieselben für unsere Leser sehr ermüdend und langweilig sein könnten. Aus diesem Grunde beschränken wir uns auf die Wiedergabe bloß einiger dieser für die Karbolinuum-Spritzungen ungünstigen Meinungen. Von den 600 Antworten, die der „Führer“ auf seine Anfrage erhalten hat, lauten bloß neun so mißfällig, daß die betreffenden Obstzüchter die Spritzungen mit Karbolinuum ein für allemal nicht weiter fortsetzen wollen. Es ist ja aber in der Tat auch kein Wunder, wenn man bei der Besprechung so unvorsichtig und vorchriftswidrig verfährt, wie es der Beantworter des ersten Fragebogens getan. Dieser geht nämlich, wie im „Führer“ zu lesen ist, gewöhnliches Karbolinuum in Wasser und pinselt damit seine Bäume. Da nun Wasser und rohes gewöhnliches Karbolinuum sich absolut nicht mischen, pinselt der gute Mann seine Bäume mit un-  
verdünntem Karbolinuum und verbraucht, wo das Karbolinuum hinankommt, das Fruchtholz seiner Obstbäume.

Wir wiederholen, was wir oft und oft in unserem Blatt zum Ausdruck gebracht haben: daß es gescheiter und besser ist, die Spritzungen gänzlich zu unterlassen, als dieselben vorchriftswidrig anzuwenden. Mit gewöhnlichem oder rohem Karbolinuum sind bloß alte, borkige Baumstämme und Aeste, sowie Krebswunden und Schorfager zu pinseln. In allen übrigen Fällen halte man die von Obergärtner Beckum gegebenen Vorschriften genau ein, nämlich: man spritze in der Zeit von November bis März mit einer 10prozentigen und in den Monaten April bis Ende August mit einer einprozentigen Dendrinmischung. Dann wird man nicht nur keine Mißerfolge, sondern ganz bestimmt in mehr als einer Beziehung Erfreuliches erzielen.

Von den übrigen 8 mit den Erfolgen der Karbolinuum-Spritzungen gänzlich unzufriedenen Beantwortern der Fragebogen haben einige im Sommer, andere im Winter, noch andere aber Sommer- und Winter-Spritzungen vorgenommen. Bei genauer Durchsicht ihrer Berichte findet man aber, daß sie die Spritzungen nicht nach den Weisungen Beckums durchgeführt haben, sondern jeder nach dieser oder jener Richtung von der durch Beckum gegebenen Norm abgewichen ist. Am genauesten hat der Beantworter des 9. Fragebogens das Verfahren Beckums eingehalten. Er schreibt: „Gespritzt wurde im Winter mit zehnprozentiger Mischung von Schacht's Karbolinuum Marke A, hauptsächlich wegen Mehltau und Blattläusen: die mehltau- und krankten Bäume fünfmal, alles übrige viermal. Die letzte zehnprozentige Spritzung der Blattläuse wegen erfolgte unterm 17. März, Birnen noch am 27. März, Äpfel am 4. April. — Erfolg nicht befriedigend. Vom 25. April bis Ende Juli acht Spritzungen, 1/2prozentig, der Blattläuse wegen mit 2 1/2 Kilogramm Seifenzusatz pro 100 Liter. Sämtliche Zweigspitzen wurden außerdem getaucht. Es wurde über 1/2 Meterzentner Seife verbraucht. — Erfolg: Ueberhandnehmen der Blattläuse. Darauf ließ ich mir Quasiaseife kommen. Erfolg durchschlagend. Nach zweimaligem Durchspritzen sind meine Bäume heute rein von Blattläusen.“

Jetzt kommen wir zu denjenigen, die weiter mit Karbolinuum spritzen wollen. Von diesen erwarten acht keine besseren Resultate, 11 sind zweifelhaft und 16 erwarten künftig bessere Erfolge. Von denen, die keine besseren Resultate erwarten, spritzten im Winter: einer einmal zehnprozentig, drei zweimal zehnprozentig, zwei dreimal 15 und zehnprozentig, zwei sechsmal zehnprozentig. Im Sommer spritzten: fünf zweimal ein- bis zweiprozentig, einer dreimal ein- bis zweiprozentig, einer alle acht Tage 1/2prozentig, einer alle vier Tage 1/2prozentig. — An Spritzen wurden verwendet sechs staubartig spritzende von Blaz und Holder und zwei märtische Handspritzen.

Interessant ist zu erfahren, weshalb diese Fragenbeantworter das Karbolinuum weiter verwenden wollen. Herr Ritter v. Deines schreibt: „Gegen Blaus ist Karbolinuum sehr gut im Winterzustand, auch gegen Krebs und Gummi-  
fluß. Gegen Fußklobium hilft es nicht. Am schlimmsten stellt sich bei mir die Bekämpfung der Blattläuse. Selbst mit Quasiabrinne habe ich keinen durchschlagenden Erfolg, wenn ich die Spritzungen nicht alle acht Tage wiederhole. Die Spritzung wurde mit Karbolinuum von der Firma Knobloch & Kehl bewerkstelligt, und zwar zweimal im Winter zehnprozentig (Steinobst sechs- bis achtprozentig), zweimal im Sommer einprozentig.“

Ein Herr Bommert schreibt: „Werde Karbolinuum verwenden, wenn sich die Blaus zeigen sollte. Spritzung zweimal zehnprozentig im Winter, einmal im Sommer ein- und zweiprozentig. Karbolinuum von Weibel bezogen. Spritzung staubfein.“

Herr L. Tschanko berichtet: „Die Winterspritzung durchgeführt, weil das Karbolinuum Moos und Flechten Einfall tut. Wurmfichtige Äpfel gibt es weniger. Spritze war eine Handspitze. Gespritzt zweimal im Sommer mit ein- und zweiprozentig, im Herbst zehnprozentig gestrichen.“

Von elf Obstzüchtern, die darüber im Zweifel sind, ob die fernere Bespritzung mehr und günstigere Erfolge haben werde, spritzten im Winter einer einmal, zwei einmal zehn- und zwanzigprozentig, sechs zweimal zehnprozentig, einer dreimal zehnprozentig, einer viermal zehnprozentig. Die Sommerspritzung wurde ausgeführt von drei einmal, von fünf zweimal, von einem dreimal, von einem viermal, von einem alle acht Tage. Als Spritzen wurden siebenmal feinstäubende, viermal Handspritzen verwendet.

Ein Herr H. Willers berichtet: „Die Krebswunden wurden fünfmal mit zehnprozentiger Lösung bestrichen und es ist der Krebs anscheinend im Absterben begriffen, die Wunden vernarben. Heuer war die Raupen- und Blattlausplage schlimmer wie sonst. Bei sämtlichen Zwetschen und Pflaumen sind infolge der Blattläuse die Blätter gelb geworden. An Fußklobium haben stark gelitten: Gravensteiner, Charlamowsky, Landsberger Renette und Goldrenette von Blenheim. Bei der Winterbehandlung wurden unter den Bäumen stehende Erdbeeren schwarz, hat aber nicht geschadet. Spritze von Holder, Spritzung viermal sechs- bis achtprozentig im Winter, zweimal im Sommer.“

Erwin Sachs.

Herr Konrad Reining: Die Spritzung im Winter halte ich für sehr zweckmäßig. Sommer spritzung brachte mir keinen Erfolg. Blattläuse wurden gut bekämpft. Ich spritzte Kernobst und Weinreben zweimal im Winter mit zwanzigprozentiger, im Sommer alle acht Tage mit 1/2prozentiger Lösung von Schachtis Karbolinum A und B. Spritze Holder.

Neußerungen von solchen Obstbauern, die von den Karbolinumspritzungen bessere Resultate erwarten.

Herr Franz Stahl, Weingutbesitzer: „Winter spritzung gegen Apfelblütenstecher schien erfolglos. Ich meine eine zehnprozentige Bespritzung im Oktober bis November vor der Kälte, sowie im Februar bis März dürfte am besten sein. Die Bespritzung werde ich gründlicher vornehmen, insofern die Bäume naß gespritzt werden sollen. (Herr Bekun schreibt das Gegenteil vor. Die Äste und Zweige der Obstbäume sollen mit Karbolinumlösung bloß angehaucht, nicht naß gespritzt werden. Die Red.) Herr Stahl berichtet weiter: Gegen Hasenfraß ist die Spritzung nutzlos. Spritzung: im Winter dreimal mit zehnprozentiger, im Sommer dreimal mit 1/2prozentiger Lösung.

Herr Karl Eisler: Der Erfolg ist nicht besser als mit Kupferalkalibreihe. Ich bin der Ansicht, daß ein Jahr allein und noch dazu ein Jahr mit so vielen Niederschlägen wie 1908, kein Urteil begründen kann. Ich werde nächstes Frühjahr mit höheren Prozentsätzen spritzen, und zwar vor dem Austreiben. Spritzung: Frühjahr zehnprozentig, kurz vor der Blüte vier-, dann zweiprozentig.

Herr Eugen Lees: Meine Bäume sehen schon sehr frisch und schön aus, von Blatt- und Schildläusen ist keine Spur. Zwei Drittel meiner Äpfel sind durch die Apfelmade angestekt, ebenso die Hälfte meiner Birnen. Zwetschen und Kneiflauden durch die Pflaumenmade angestekt. Gegen Apfel- und Pflaumenmade war die Spritzung nutzlos. Spritzung: Winter zweimal zwanzigprozentig, Frühjahr und Sommer fünfmal zweiprozentig mit Schachtis Karbolinum.

Herr Otto Richter: Vollen Erfolg hatte ich mit der Winter spritzung bei Obstbäumen. Weniger Erfolg bei Beerensträuchern, schlechte Erfolge bei Rosen. Apfelwickler, Birnblattmilbe und rote Spinne wurden bekämpft, Pflaumenbohrer, Apfelblütenstecher, Schildläuse und Rosenungeziefer nicht.

Vollständige Sommer spritzungen lassen sich nach meinen Erfahrungen nur dort ausführen, wo keine Zwischenkulturen sind.

Herr W. Wicher: Zehnprozentige Winter spritzung hat glatte Stämme gebracht. Werde künftig viermal im Winter zehnprozentig spritzen. Durch die einprozentige Frühjahrs spritzung bei Pflaumen gegen Blattläuse wurden die Früchte schwarz, deshalb werde ich an Stelle des Karbolinums die Kupferalkalibreihe treten lassen.

Mit den wenigen Antworten, die die mit den Karbolinum spritzungen nicht zufriedenen Obstanlagenbesitzer eingeschickt haben, ist der Nachweis geliefert, daß die Karbolinum spritzungen, wenngleich von keinem einzigen Beantworter richtig angewendet, doch in mehr als einer Beziehung ganz gute Erfolge erzielt haben.

**Auszug aus dem Komitatsamtsblatt Nr. 48.**

5286/908. Viz. Statut über die Wegmeister der Vizinalstraßen.

8011/908. Viz. Aufforderung behufs Einzahlung der rückständigen Prämienkosten fürs Komitatsamtsblatt.

Die Offertverhandlung des in Raşod neu zu bauenden Gemeindefaßes findet den 13. Dezember l. J., drei Uhr nachmittags, statt. Offerte können bis 13. Dezember, elf Uhr vormittags, eingereicht werden.

Konturs auf eine Soldatenstirngsstelle.

Verpachtet wird das Jagdrecht auf sechs Jahre der Gemeinde Nagydemetter den 2. Dezember, vormittags elf Uhr, der Gemeinde Csepan den 2. Dezember l. J., vormittags neun Uhr, in der Gemeindefanzlei.

Das Wirtshaus der Gemeinde Droşborgo wird den 14. Dezember l. J., vormittags neun Uhr, verpachtet.

In der Gemeinde Pintal wurde ein zweijähriges Stutenfüllen aufgefangen; kann bis 5. Dez. übernommen werden.

**Estras din foaia oficiósă comitatensă nr. 47.**

Statutul comitatens despre îndreptăţirea primăriilor comunale de a pertracta cauzele de transgresiune şi simbria a servitorilor de economie rurală.

Socoteala fondului de ajutoare a copiilor părăsiţi trecuţi de 7 ani.

Ajutorele votate de congregaţie pentru statua honvezilor in Tapiobicske şi pentru muzeul „Gróf Kreith“.

Despre publicarea căsătoriilor in România.

Crâma comunei Borgo Rus se da in arândă in 17 Decembrie a. c.

In Feldru se află a vacă şi o vîtea, un cal străin, in Terpiu o iapă străină.

**Nr. 48.**

Ordinaţiunea vicecomitelui prin care normeză relaţiunea de serviciu, cvalificaţiunea, emolumentele şi detorințele oficiale ale comisariilor aplicaţi la drumurile vicinale.

Vicemiteile ordinéză incassarea taxeler de abonament restante pentru telefon.

Vicemiteile comunică lista membrilor externi a camerei industriale.

Crâma comunei Borgo Joseni se va da in arândă in 14 Decembrie a. c.

Casa cu etagiu a comunei Năşud se va da in întreprindere cu licitaţie minuendă de oferte inchise in 13 Decembrie a. c. Vadiul este 5302 c. 90 b.

Se escrie concurs la 3 stipendii de câte 48 cor. din fundaţiunea patriotică Nr. II. B.

Statutul despre magistrii de drumurile comitatense se pune in vigóre.

Dreptul de vênat a comunelor Csepan şi Dumitreă-mare se va da in arândă in 2 Decembrie a. c.

In Pintic se află o mână străină.

**Tagesnachrichten.**

**Jubiläumsfeier am 2. Dezember.** Das 60jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät wird von der hiesigen Garnison wie folgt feierlich begangen werden: 1. Dezember, abends sieben Uhr, Rezaite mit Musik. Am 2. Dezember, halb sieben Uhr früh, Tagwache mit Musik. Um zehn Uhr vormittags Feldmesse in der Franz-Josefs-Kaserne vor der gesamten Garnison. Hierauf Ansprache in den drei Landessprachen und Verteilung des von Sr. Majestät gestifteten Jubiläumskreuzes. Um halb ein Uhr mittags Diner sämtlicher Offiziere und gewesenen Offiziere im Hotel Sabling.

**Pensionierung** Martin Höchsmann, ev. Pfarrer in Jakobsdorf, ist unter Anerkennung langjähriger Dienstleistung am 11. November l. J. in den Ruhestand getreten.

**Der nächste Frauenabend** des „ev. Frauenvereines“ und des „Vereines zur Förderung des Frauenerwerbes“ findet Donnerstags, den 3. Dezember l. J., nachmittags halb 5 Uhr statt. Zum Vortrag gelangen musikalisch-deklamatorische Aufführungen der Schülerinnen der Fortbildungsschule. Freundinnen werden herzlichst eingeladen. Das Komitee.

**Einladung.** Dienstag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr findet im Vereinslokale eine Ausschussitzung des Blätteriger landwirtschaftlichen Bezirksvereines statt, zu welcher hiermit einladet Die Bezirksverwaltung.

**Die Einladungen** zu dem am 5. Dezember l. J. stattfindenden Teabend des „Komitats-Wohltätigkeits-Frauenvereines“ sind bereits ausgeschildert und werden diejenigen Damen oder Herren, die aus Versehen keine erhalten und darauf Ansprache haben, freundlichst gebeten, sie bei dem Arrangierungskomitee zu reklamieren. Weiter wird noch mitgeteilt, daß die gütigst angemeldeten Spenden für diesen Teabend Samstag vormittags in das Hotel Zentral zu senden sind, von wo aus Sonntag vormittags die leeren Gefäße abgeholt werden können. Eine andere Angelegenheit bedarf noch der Aufklärung: Es ist nämlich die Befürchtung geäußert worden, es würde bei dem Verlaufe der Speisen und Getränke der höchste Preis in Anwendung kommen. Dem entgegen kann versichert werden, daß bei Feststellung der Einheitspreise der Grundsatz festgehalten wurde, die anwesenden Gäste in keiner Weise zugunsten des Vereines zu übervoorteilen und mit Rücksicht darauf sind die billigsten Preise angesetzt worden. Darum ist auch der oft praktizierte üble Spaß, von einer größeren Münze nichts zurückzugeben, als unfein ausgeschloffen worden. Wer nicht die Rückgabe sich verbittet, dem wird von jeder Münze der volle Betrag zurückertattet. Die Kupons für Speisen und Getränke sind an der betreffenden Kassa zu lösen und werden weiter nicht angeboten.

**Eine außerordentliche Generalversammlung** der Mitglieder der Blätteriger Bezirks-Arbeiterversicherungskasse findet heute vormittags 9 Uhr im kleinen Saale des Gewerbevereinshauses statt, in welcher sehr wichtige und dringend zu erledigende Fragen verhandelt werden sollen. Alle Mitglieder dieser Versicherungskasse werden daher aufgefordert, recht zahlreich und pünktlich in dieser Versammlung zu erscheinen.

**Blätteriger bürgl. Schützenverein.** Bei dem am 22. d. M. stattgefundenen Kapellschießen haben Preise errungen: 1. Szibert Alex., 2. Esallner Adolf, 3. Drendi Gustav, 4. Ibellmann Oskar. Sonntag, den 29. d. M. und die folgenden Sonntag- und Feiertage Fortsetzung im Schießlokale, Souterrain des Gewerbevereines. Beginn 3 Uhr nachmittags. Schützenbrüder geladen, Gäste willkommen! Gut Blei!

**Den Apothekennachtdienst** versieht im Monate Dezember die Apotheke zur Krone des Fritz Schuster.

**Eintragungen beim Staatsmatrikelamte** in der Zeit vom 13. November bis 26. November 1908. Geburtsfälle 11. Todesfälle: Ella Mzner Photographin 29 Jahre ev.-luth., Wilhelmine Elise Vöschler 6 Jahre ev.-luth., Julius Tana l. ung. Staatsbuchhaltungsvorstand 51 Jahre ungar., Juliana Bonner geb. Hesse 84 Jahre röm.-kath., Rosina Hendel geb. Schatz Tagelöhnerin 61 Jahre ev.-luth. Trauungen: Dionisius Bodnar und Pauline Hermine Bodnar, Denez Andras und Susanna Kertész, Juon Grozav und Florika Kampian, Gustav Knall und Frida Drendi, Johann Sovago und Maria Katharina Gonzá, Juon Floroe und Kleana Rusu, Basile Sigmiriamu und Florika Jemesteanu. Aufgebote: Alexander Moldovan und Ludovika Kristof, Martin Czuckermandel und Gilli Fischer.

**Öffentlicher Dank.** Der Ausschuss des Blätteriger Gehilfenvereines fühlt sich angenehm verpflichtet, allen jenen, die zum Gelingen seiner am 22. d. M. abgehaltenen entgeltlichen Liedertafel durch ihr Mitwirken beigetragen haben, und auch insbesondere den bereits verheirateten Sängern, dem Hrn. Adele Sadler für die Klavierbegleitung, etc. etc. den herzlichsten Dank auszusprechen und daran gleichzeitig die Bitte zu knüpfen, den Verein auch für die Folge durch die freundliche Mitwirkung zu unterstützen. Gleichzeitig sagt für die freundl. Ueberzahlungen größerer und kleinerer Beträge allen tieferstehend Verzeichneten der Ausschuss ebenfalls herzlichsten Dank. Es sind dies die Herren und Damen: Gottfried v. Lani, Karl Berger, Gustav Schmidt, Michael Hanzbanz, Gustav Drendi, Ludwig Schuster, Johann Schuller, Friedrich Sadler, Traugott Grelmann, Gustav Scholtes, Karl Fritsch jun., Oskar Breßler, Michael Friedrich, Karl Grumm, Stefan Feinweber, Karl Matthias, Friedrich Ham, Gustav Brestowshky, Martin Rauch, Karl Witt, Anna Biro, N. N.,

Martin Joisel, Karl Schell, Gustav Lufes, Viktor Reschner, Fritz Kottmann, Karl Sadler, Michael Wagner, N. Köppler, Michael Graffi, Ernst Horger, Otto Horger, N. N., Rudolf Eisenburger, Johann Keinzel, Josef Konnerth, N. N., Carl Klemens, Regine Gellner, Gustav Braedt, Daniel Klein, N. N., N. N., N. N.

**Eine Köpenickiade im Kleinen.** Sonntagabend, den 21. November l. J., trat ein 12—13jähriger Junge, der das Aussehen eines Schülers hatte, in den Gottstein'schen Geschäftsladen am Marktplatz und verlangte drei Paar wischleberne Zugschuhe für den Schlächter Ballascher, gleichzeitig versprechend, daß er noch am selben Tage die Schuhe und das für ein Paar entfallende Geld zurückbringen werde. Sonntagabend, Sonntag und Montag vergingen und es kamen weder die Schuhe, noch irgend ein Geldbetrag zurück. — Da machte sich Herr Gottstein auf und fragte bei Ballascher an, wie es mit den Schuhen stehe. Dieser wußte aber von der ganzen Geschichte nichts. Und so ist Herr Gottstein um drei Paar Zugschuhe gekommen und um eine unliebame Erfahrung reicher geworden. Die Herren Geschäftsleute mögen sich diesen Vorfall zur Warnung dienen lassen und solchen Boten, mögen sie im Namen weisen immer um irgend eine Ware bitten, die Türe weisen.

**Kundmachung.** Am 19. d. M. wurde ein schwarzer Damenuff und ein mit Monogramm versehenes Sacktuch und am 21. d. M. eine silberne Taschenuhr mit zwei Medaillons und kurzer Kette gefunden, welche Gegenstände die Eigentümer hiermit übernehmen können. — Am 29. d. M. wurde in der Spitalgasse ein Höhenmesser (Aueorid) verloren. Der Finder wird aufgefordert, den gefundenen Gegenstand, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, binnen acht Tagen hiermit zu übergeben.

Eine „Bibliothek für Alle“ im wahrsten Sinn des Wortes hat kürzlich zu erscheinen begonnen, und soeben gelangt Band II zur Ausgabe (H. Fedner & Sohn, Wien I.), der das, was mit dem Probeband und Prospekt versprochen war, in jeder Beziehung gehalten hat. Denn auch dieser Band zeichnet sich durch Reichhaltigkeit an Text und Illustrationen aus, und man kann daraus schließen, daß mit diesem Unternehmen eine illustrierte Unterhaltungsbibliothek geschaffen wurde, welche infolge ihrer Vielseitigkeit und modernen, geschmackvollen Ausstattung bei dem billigen Preise von 75 h pro Band so recht geeignet zu sein scheint, eine Hausbibliothek für jedermann zu werden. Wir können unsern Lesern diese „Bibliothek für Alle“ daher nur bestens empfehlen. Prospekt und Probebände werden durch jede Buchhandlung geliefert. In Blätzig zu beziehen durch die Buchhandlung C. W. Schell.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise der pietätvollen Teilnahme anlässlich des so plötzlichen Ablebens unseres lieben unvergesslichen Bruders

**Karl**

und die rege Beteiligung an dem Leichenbegängnis sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank

**die Geschwister Broser.**

**Somatose**

(Fleisch-Eiweiß)

hebt in kürzester Zeit den

**Kräftezustand.**

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Gebe hiemit dem p. t. Publikum bekannt, daß ich meinen

garantiert echten

**Menes'schen Rotwein**

infolge Ankauf einer größeren Quantität zu

**80 Heller**

per Liter abgebe.

**Gustav Pipa, Gastwirt,**

242 1—2 vis-à-vis dem Komitatsgebäude.

**Kundmachung.**

**Das Jagdrecht**

der Gemeinde Schönbirf (Szépnnyir)

wird am 5. Dezember 1908 um 9 Uhr vormittags in der Gemeindefanzlei in öffentlicher Vization auf 6 (sechs) Jahre (1909—1914) verpachtet.

Ausrufungspreis 30 Kronen.

Schönbirf, den 27. November 1908.

**Michael Schwarz**

Ortsrichter.

Sz. 972/908. kj.

### Hirdetmény.

Nagydemeter és Csépan község vadászati joga 1909. évi január hó 1-től 1914. évi decz. hó 31-ig terjedő 6 évi időre nyilvános szóbeli árverés útján haszonbérbe fog adatni.

Az árverés f. é. december hó 20-án é. p. Csépanon d. e. 9 órakor a községi, Nagydemeteren pedig d. e. 11 órakor a körjegyzői irodában fog megtartatni.

A kikiáltási ár Csépanra nézve 5 korona. Nagydemeterre nézve pedig 30 korona. Utóajánlatok nem fogadtnak el.

A többi árverési feltételeket alólirottánál a hivatalos órák alatt bár ki megtekintheti.

Kelt Nagydemeteren, 1908. nov. 19-én.

240 **Grumm János**, körjegyző.

1908. évi 1526. szám.

### Árlejtési hirdetmény.

Az óradnai m. kir. bánya és kohóhivatal munkásai részére 1909. évre összesen szükség-lendő 600 hektoliter 77 klgr. sulyu tiszta buza és 1200 hektoliter 75 klgr. sulyu tengeri szállítási-ára árlejtést hirdet. Ezen mennyiség 10 százalékkal felfelé esetleg lefelé változhatik, a szerint, a mint a munkások létszámában változás áll be. A vállalkozó köteles lesz az egy hóra eső gabonamennyiséget havonta egyszer a munkásoknak egyenként a hivatal utalványa alapján kiadni. A kiadás január 15-én veszi kezdetét. A zárt írásbeli ajánlatok egy koronás bélyeggel és az évi összes szállítmány értékének 10 százalékat kitevő bántarólag ellátva folyó évi december hó 19-éig bezárólag alólirott hivatalhoz beadandók; később beérkezők nem fogadtnak el. Az árlejtés folyó évi december hó 20-án d. e. 10 órakor fog a hivatal helyiségében megtartatni. A posta útján küldendő írásbeli ajánlatokban (melyek csakis magyar nyelven kiállitva fogadtnak el) a szállítandó gabonának hektoliterenkinti ára számokkal és betűkkel, s az, hogy a megkötendő szerződés feltételeit vállalkozó ismeri és azok alapján teszi ajánlatát, világosan kitéve legyenek. Köteleztetik vállalkozó, hogy a kimérendő gabonát minden hó közepe előtt már egy héttel bemutassa.

A bemutatott gabona annak kiadása előtt minőségére és sulyára nézve megvizsgáltatni fog és csak a feltételeknek tökéletesen megfelelőnek kiadása fog engedélyeztetni. A megkötendő szerződés egyéb feltételei alólirott hivatalnál a hivatalos órák alatt betekinthezők.

Aki a gabonaszállítást elfogja nyerni, az a gabonaraktárnak alsó osztályát a gabonának elhelyezésére egész évre 150 koronáért kibérelheti. —

Óradnán, 1908. évi november 26-án.

**M. kir. bánya és kohóhivatal.**

Schuzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.**  
Erfolg für  
**Anker-Pain-Expeller**

Ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schuzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Breite von 80 h., R 1.40 und R 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

**Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag.**  
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

3. 29/1908.

### Rundmachung.

Das Gemeindevirtshaus in Dürrbach wird auf drei Jahre in der am 2. Dezember l. J. vormittag 9 Uhr, abzuhaltenden mündlichen und öffentlichen Lizitation verpachtet. Nach- und schriftliche Angebote sind ausgeschlossen.

Ausrufspreis 650 Kronen. Vadium 10 Prozent. Die näheren Lizitationsbedingungen können in der Dürrbacher Notärkanzlei eingesehen werden.

Dipte, am 12. November 1908.

238 **Soreth Martin**, Notär.

### Zene zwei Herren

die in dem David Brechers Söhne'schen Haus in der Holzgasse im Hofe standen, als die Gastwirtin

### Frau Marie Novak

wutentbrannt einer Magd Sonntag, den 25. Oktober 1908, ungefähr zwischen 8 und 10 Uhr vormittag nachließ, um sie zu schlagen, werden höflichst ersucht, ihre Adressen der Administration der Bistritzer Wochenchrift gefälligst angeben zu wollen.

Bistritz, den 12. November 1908.

237 3-3

Sz. J.

**Veredelte Reben**



liefert, garantiert sortenrein, in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

**Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage**  
Eigentümer: **Fr. CASPARI**,  
Mediasch, Nr. 72 (Siebenbürgen).  
Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungsschreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingt Verlässlichkeit dieser Firma die Gewissheit verschaffen.

## + Angst und Bange

im Familienleben vorüber!

### Universal-Welt-Frauenschutz

(garantiert!)

Verlangen Sie gegen Einsendung einer 10 Heller-Briefmarke Prospekt und Preisliste. Diskreter Versand

**JOSEF BAUER**

KOSMETIK, Hygienisch-Chemische Werke

Generalvertretung und Versandbureau:

Wien, I., Sonnenfelsgasse 21. 171/7-12

### Färberei und chemische Putzanstalt

Hauptgeschäft: Marktplatz 7. Aufnahmestelle: Ungargasse 7.

Gelaube mir einem hochgeehrten p. t. Publikum meine Färberei und chem. Putzanstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen.

### Zum Färben

werden übernommen und laut Muster ausgeführt: Damen-, Herren- und Kinderkleider, Möbelstoffe, Vorhänge etc. etc.

### Chemisch gereinigt

werden: Damen-, Herren- und Kinderkleider, Spitzen- und Stoffvorhänge, Halstücher, Handschuhe, Ballschuhe, Angoras, Kleider, Hauswaren etc. etc. zu mäßigen Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll  
153 17-52

**Stephan Fekesházy.**

**„RATIN“** als sicheres  
**Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel**



In 4 Regierungserlassen.

1. v. d. Herrn Minister für landw. Domänen u. Forsten Berlin 20/V 06.
2. v. d. Ministerium d. Innern Kopenhagen 20/XII 06.
3. v. d. Grossherzogl. Hessischen Ministerium des Innern, 13 IV 07.
4. v. d. Herrn Minister für landw. Domänen u. Forsten Berlin 15/X 07

bezeichnet. Viele Tausende Gutachten auch von Militär- und Zivilbehörden.

1 Dosis Rattenbällchen samt Gebrauchsanweisung K 3.—  
1 Dosis Mäusebällchen samt Gebrauchsanweisung K 1.80

Für grössere Terrains übernimmt die Austilgung dieser schädlichen Tiere mit voller Garantie der ungarländische Generalvertreter der „Ratin“ Bakteriologisches Laboratorium Aktiengesellschaft und Alleinverkäufer des „Ratin“

**Haan Béla**  
Budapest VII., Rottenbiller-utca 26/6.  
88 30-50 Prospekte auf Verlangen gratis.

## CARL W. SCHELL

### Buch- und Papierhandlung

Bistritz, Marktplatz.

Zu billigsten Preisen:

Kanzlei- und Konzeptpapiere

in verschiedenen Qualitäten und in allen Formaten.

Gut sortiert in

Zeichen-, Karton-, Kopier- und Löschpapieren.

Alle Kanzlei-Erfordernisse.

Lager in geschmackvollen Briefkassetten.

Kopier-, Geschäfts- und Haushaltungsbücher.

Ansichts-Karten

Gratulations- und Genré-Karten

billig und geschmackvoll.

Tinten

Schreibfedern und Bleistifte  
Lampenschirme und Crepepapier.